
Interpellation I 10/22: Welche Auswirkungen hat die kantonale Kulturförderung auf die Volkswirtschaft?

Am 5. Mai 2022 haben Kantonsrat Mathias Bachmann und fünf Mitunterzeichnende folgende Interpellation eingereicht:

«Etliche Schwyzer Wirtschaftsakteure agieren zusammen mit der Kultur. Dies kam einmal mehr durch die Coronapandemie exemplarisch zum Ausdruck: Nicht nur Kunstschaffende oder Kulturbetriebe hatten arge Existenznöte – auch viele klassische Wirtschaftszweige litten darunter, da das kulturelle Schaffen fast zum Stillstand kam. Da fast keine Anlässe stattgefunden haben, wurden beispielsweise weniger gastronomische Angebote genutzt und Immobilien und Mobilien gemietet. Das ganze Event-Umfeld mit Licht- und Tontechnik, Organisation und mehr stand ohne Arbeit da. Letztlich hatten durch das Fehlen der Kultur etliche Anspruchsgruppen empfindliche Einnahmeausfälle. Dies zeigt, dass Kultur und Wirtschaft miteinander verknüpft sind. Folglich bedeutet Kulturförderung auch Wirtschaftsförderung.

Grundsätzlich ist die Kulturförderung in der Schweiz wie in vielen anderen Bereichen stark föderalistisch geprägt. Insgesamt beliefen sich die öffentlichen Kulturausgaben in der Schweiz im Jahr 2019 auf rund 3.02 Milliarden Franken. Der Bund veröffentlicht diesbezüglich die Zahlen, dass knapp 1.48 Milliarden (49,2%) auf die Gemeinden, 1.2 Milliarden (39,7%) auf die Kantone und 336.7 Millionen (11,2%) auf den Bund entfallen.

In den Medien belegt der Kanton Schwyz im kantonalen Vergleich immer die hintersten Plätze. Die Pro-Kopf-Ausgaben werden etwa mit 78 Franken ausgewiesen. Basel-Stadt mit 910 Franken aber auch Genf (785 Franken), Neuenburg (387 Franken) und Zug (342 Franken) sind deutlich höher. Ebenfalls geben Zürich, Graubünden, Luzern oder Bern mit Ausgaben zwischen 316 und 220 Franken deutlich mehr aus als der Kanton Schwyz. Diese Zahlen erwecken den Eindruck, dass die Förderung der Kultur im Kanton Schwyz ein Mauerblümchendasein fristet. Bei der medialen Darstellung dieser Zahlen bleibt jedoch unklar, ob die Ausgaben der Gemeinden mitberücksichtigt sind.

Verschiedene Studien zeigen Kulturevents und -einrichtungen indes als wichtigen Treiber des Standorts und der Wirtschaft. Diese nehmen im Standortmarketing eine wichtige Rolle ein. So erwarten Firmen und Mitarbeitende ein gutes Freizeitangebot innerhalb des Kantons, auch was die Kultur betrifft. Zudem bringen Kulturevents Übernachtungen und lokalen Konsum. Kulturförderung sollte daher nicht immer nur aus der engen Sicht der «Kultur»förderung angeschaut werden.

In diesem Zusammenhang stellen die Interpellanten dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Was sind aktuell die durchschnittlichen Pro-Kopf-Kulturausgaben im Kanton Schwyz (Kanton allein und Kanton mit Gemeinden) und wo stehen wir im Vergleich zu den anderen Kantonen?

2. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass Kultur ein wichtiges Instrument des Standortmarketings ist und wie wird diese Haltung begründet?
3. Wie sind die Rückmeldungen aus der Wirtschaft betreffend des aktuellen Kulturangebots im Kanton Schwyz?
4. Ist das tatsächliche Angebot genügend?
5. Wie ist die touristische Bedeutung von Kulturanlässen einzustufen?
6. Würde das Amt für Wirtschaft Kulturevents oder kulturelle Tätigkeiten unterstützen, wenn diese von wirtschaftlicher Bedeutung sind oder ein grosses Publikum anziehen?

Für die Beantwortung unserer Fragen danken wir Ihnen herzlich.»